

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

darmen und Landstürmern am 27. Mai, also am vierten Kriegstage, bei der nur 10 km von der Grenze entfernten Stadt Ala gelang, zwei feindliche Bataillone und eine Batterie den ganzen Tag aufzuhalten. Erst am 5. Juni waren die Italiener auf Geschützertrag vor der österreichischen Etschtalsperre angelangt, wo sie sich festsetzten.

Wesentlich lebhafter gestalteten sich die Ereignisse auf der Hochfläche von Folgaria und Lavarone, deren Sperrwerke von den italienischen nur auf Kanonenschußdistanz entfernt lagen. Die österreichischen Forts waren aber, weil ursprünglich nur für die vorübergehende Sicherung dieses offensiven Zwecken dienenden Sammelraumes bestimmt, nach Panzerung und Armierung den feindlichen sehr unterlegen. Für die mobile Verteidigung der Hochfläche waren anfänglich die 51. HaBrig., nach ihrer Verschiebung in die Dolomiten vom 28. Mai an die von Innsbruck herangeführte 180. IBrig. bestimmt.

Von italienischer Seite gingen gegen diese befestigte Hochfläche vom V. Korps die Masse der 9. und die halbe 34. ID. nebst vier Alpinibataillonen vor. Die Bestimmung weiterer Ziele war erst nach Niederkämpfung der Forts durch die italienische Artillerie in Aussicht genommen¹⁾.

Schon am 24. Mai eröffnete die italienische Werksartillerie das Feuer, das sich vom nächsten Tage an zu großer Heftigkeit steigerte. Besonders wurden die vier Forts östlich von Lavarone, dann aber auch die Feste Serrada mit 15 cm- und 28 cm-Bomben belegt. Schwere, die Verteidigungsfähigkeit der Werke beeinträchtigende Schäden waren die Folge, und nur mit Mühe konnten nachtsüber teilweise Ausbesserungen vorgenommen werden. Kritisch wurde die Lage, als am 28. der Kommandant des Werkes Lusern in einer Anwandlung von Schwäche die weiße Fahne hissen ließ. Doch schlagartiges Einsetzen des Feuers vom Nachbarstützpunkt und energisches Eingreifen der im freien Felde stehenden Kommandanten beseitigten rasch die Gefahr einer ungerechtfertigten Übergabe des Werkes.

Nach sechstägigem Bombardement schritten die Italiener zum Angriff. Ihr erster Vorstoß galt am 30. Mai dem Abschnitt Verle—C. di Vezzena; dieser Angriff brach aber vor den heldenmütig ausharrenden Tiroler Landstürmern und Standschützen zusammen, die von der Werksartillerie wirksam unterstützt wurden. Doch auch anfangs Juni zeigte sich der Feind sehr rührig und war bestrebt, sich im Vorfelde unserer Werke festzusetzen, um den von ihm besorgten Vorstoß öst.-ung. Kräfte noch vor der Zone der italienischen Befestigungen aufzufangen²⁾.

¹⁾ Ital. Gstb. W., II, Text, 147.

²⁾ Tosti, 117.